

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklameteile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Aus dem Kurhaus.

Militärkonzerte.

Die verstärkte Garnisonkapelle unter Leitung des Herrn Königlichen Obermusikmeisters Weber wird heute Samstag die beiden Abonnementskonzerte um 4 und 8 Uhr im Kurhause ausführen.

Kunsthrichten aus Wiesbaden.

Gäste im Hoftheater. Jadowker wird am Sonntag, den 20., ds. Mts., den „Johann von Leyden“ im „Prophet“ und am 22. ds. Mts., den „Lyonel“ in der Oper „Martha“ singen. Hannelore Ziegler bringt am Samstag, den 19. ds. Mts., Eigene Tänze.

Die Woche im Hoftheater. Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags, bei aufgehob. Abonnement, auf Allerhöchsten Befehl, Vorstellung für die Kriegsarbeiterschaft: „Das Stiftungsfest“, Anf. 2 Uhr; abends, Ab. A: „Die Rose von Stambul“, Anf. 7 Uhr. Montag, den 14., Ab. C: „Das Stiftungsfest“, Anf. 7 Uhr. Dienstag, den 15., Ab. B: „Die Zauberflöte“, Anf. 7 Uhr. Mittwoch, den 16., Ab. A: „Die Schwestern und der Fremde“, Anf. 7 Uhr. Donnerstag, den 17., Ab. D: „Undine“, Anf. 7 Uhr. Freitag, den 18.: I. Symphoniekonzert, Anf. 7 Uhr. Samstag, den 19., aufgehob. Abonnement, einmaliges Gastspiel des Fräulein Hannelore Ziegler vom Grossherzoglichen Hof- und Nationaltheater in Mannheim: Eigene Tänze, vorher: „Abu Hassan“, Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 20., aufgehob. Abonnement, erstes Gastspiel des Königlichen Kammersängers Herrn Hermann Jadowker von der Königlichen Oper in Berlin: „Der Prophet“, „Johann von Leyden“: Herr Hermann Jadowker a. G., Anf. 6 Uhr. Montag, den 21., aufgehob. Abonnement, 4. Volksabend, Volkspreise: „Die zärtlichen Verwandten“, hierauf: „Die Dienstboten“, Anf. 7 Uhr. Dienstag, den 22., aufgehob. Abonnement, zweites und letztes Gastspiel des Herrn Hermann Jadowker: „Martha“, „Lyonel“: Herr Hermann Jadowker a. G., Anf. 7 Uhr.

Harry de Garmo gab einen Lieder- und Balladenabend im dichtgefüllten Beethoven-Saal in Berlin; das „Berl. Tagbl.“ schreibt darüber: Er erfreut sich nicht umsonst solch regen Zuspruchs. Denn er bewährte sich auch diesmal wieder als ein Sänger, der aus dem Vollen schöpft, der seinen mehr der Höhe als der Tiefe zuneigenden Bariton vortrefflich zu behandeln weiss und durch seinen oft bis zum Äussersten des Ausdrucks treibenden, echt dramatisch gefärbten Vortrag den

Zuhörer ganz in seinen Bann schlägt. Die Neigung, den Ton oft portamentartig herunterzuziehen, entspricht wohl dem Streben nach einem restlosen Legato.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Kriegsabend. Der Ausschuss des Volksbildungsvereins für Kriegsabende, der den ganzen Krieg mit seinen Abenden klärend begleitet hat, hat sich entschlossen, auch in dieser ersten Stunde unseres Vaterlandes nicht zu schweigen. Zumal da ja gerade jetzt vaterländischer Sinn, vaterländischer Dienst und Opferbereitschaft nötiger sind als je. — Er ladet ein zu einem Kriegsabend morgen Sonntag abend 8 Uhr im grossen Saal der Turngesellschaft. Pfarrer Beckmann wird die Ansprache halten über „Die Rede des Reichskanzlers am 5. Oktober“. Selbstverständlich handelt

Ahnentafeln

sind die Seiten im Schulbuch der Nation. Ferner Geschlechter müssen deinen Namen auf diesen Seiten finden.

Heute ist noch Zeit, den Adel deines Namens zu erweisen: Zeichne die „Neunte!“

es sich auch diesmal nicht um eine politisch-kritische Stellungnahme, sondern dem Charakter der Kriegsabende entsprechend, um eine sachliche Darstellung der Geschehnisse. Da erfahrungsgemäß der Andrang gross sein wird, empfiehlt es sich, sich im Vorverkauf morgen Sonntag von 11—1 Uhr und 3—4 Uhr Plätze zu sichern. „Kann Deutschland Frieden haben“, so lautet das Thema eines Vortrages, den Dr. Rohrbach am Dienstag im Turngesellschaftssaal halten wird. An der Hand der kriegerischen Geschehnisse seit Beginn des Völkerringens wird der Redner eingehend das Verhältnis Deutschlands zu seinen Feinden schildern und das jeweilige Interesse an Krieg und Frieden zu beleuchten suchen. Gelegentlich dieser Erörterung wird Herr Dr. Rohrbach dann die Vorbereitungen nennen, die für uns zur Erreichung eines schnellen Friedens erfüllt werden müssen.

Eine Wanderung nach Rheinhessen. Die zehnte

Hauptwanderung des Rhein- und Taunuskub Wiesbaden findet morgen Sonntag statt. Mit der elektrischen Strassenbahn ab Kurhaus 7.20 Uhr vormittags oder ab Bahnhof 7.30 nach Kastei und von da mit der elektrischen Strassenbahn nach Mainz Hauptbahnhof. Von da ab Beginn der Fusswanderung. In Königsborn Ankunft 4.30. (Hier findet die Auszeichnung derjenigen Wanderfreunde statt, die in diesem Jahre sämtliche vorgeschriebenen Wanderungen planmäßig mitgemacht haben.) Um 7.10 wird nach dem Bahnhof Finthen marschiert und um 7.40 nach Mainz zurückgefahren. Gäste können sich wie immer an der Wanderung beteiligen.

Beschränkungen im Paketverkehr. Privat-Wertpakete (ausser denen, die bares Geld oder Wertpapiere, Urkunden, Gold, Silber, Edelsteine oder daraus gefertigte Gegenstände enthalten) nach Berlin und Charlottenburg sind vom 11. bis 13. einschliesslich von der Versendung unter Wertangabe ausgeschlossen.

Den Angehörigen unserer Kriegs- und Zivilgefangenen, die sich in englischer Gefangenschaft befinden, ist Gelegenheit geboten, ein Lebensmittelpaket zum Preise von 20 Mark zu bestellen. Die Pakete werden in Dänemark zusammengestellt und sind als Weihnachtspakete bestimmt. Bestellungen werden bis spätestens zum 22. Oktober täglich bei der Abteilung VII Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, Schloss, in der Zeit von 9—1 Uhr und von 3—5 Uhr, Samstags nur 9—1 Uhr, entgegengenommen.

Kammer-Lichtspiele. Zur Erstaufführung gelangt das Drama „Wir gingen einen schweren Pfad“, das im Siebenbürgerland spielt. Als zweites Hauptstück wird das Lustspiel „Rentner Wuppke im Schwitzbad“ mit Melitta Petri gegeben.

Im Thaliatheater gelangt der neue Ellen Richter-Film „Zigeunerweisen“ zur Erstaufführung. Das Beiprogramm bringt den Schwank „Klatschrosen“ und prächtige Aufnahmen von Jalta und Liwadia am Schwarzen Meer. Ein verstärktes Künstlerorchester begleitet die Aufführungen.

Im Kinephontheater spielt der erste Film der neuen Mia May-Serie „5 Minuten zu spät“. Paul Heidemann sorgt für fidele Stimmung in der Grotteske „Sein eigenes Begräbnis“, während interessante Bilder vom Tage das Programm beschliessen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. In Berlin starb der Possendarsteller Julius Keller.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Brigitte.

Von Alfred Schirokauer.

(Nachdruck verboten.)

Brigitte Anders sass auf der Düne und blickte hinaus auf die See. Stundenlang sass sie dort oben und grübelte und sann. Und fand keine Antwort auf die Frage, die sie hinaussandte in die graue Nebelferne.

Es war lange her, ach, so lange! Da hatte sie hier oben im dürren Riedgrase gesessen mit Detlev Tondern. Und ewige Liebe hatten sie sich versprochen. Und wenn seine Dienstzeit um war, übers Jahr, wollten sie sich heiraten. Ja, das war lange her. Fünf Jahre fast. Detlev war nach Kiel zurückgekehrt, als der Urlaub abließ, und dann kam er auf die „Nürnberg“, nach Ostasien. Und dann kam der Krieg. Und Graf Spee übernahm das Kommando. Damals sass sie auch hier oben und starrte in Ängsten hinaus auf das Meer, als könne sie hören, was dem Liebsten geschah, weit, weit dort draussen. Dann kam die Kunde von Coronel, und sie jauchzte. Dann kam die Trauer von den Falklandsinseln, und sie brach zusammen.

Aber das Leben ging weiter, ohne Detlev Tondern und alle die andern Braven, die auf dem Grunde des Meeres und in der Tiefe der Gräber liegen. Und Brigitte Anders ging daher in stiller tiefer Wehmut. Dann begann es mit Klaus Böhning. Er war kein Stolz der Fischer von Nordstrand wie Detlev Tondern. Aber gut

und zart war er. Und sagte gleich, er wüsste das von Detlev. Und ehre ihren Schmerz. Aber sie sei doch jung und er liebe sie so herzlich — und andere lichte Dinge.

Und nun sass Brigitte hier oben auf der Düne und die Stürme tobten über die nordfriesischen Inseln und sie sann und fragte, was Detlev wohl dazu sagen würde, wenn er es wüsste. Sie hatte ihm doch ewige Liebe geschworen — ewige Liebe. Was würde er dazu sagen? Hatte Klaus recht, wenn er sagte, solch Prachtnädel müsse heiraten und Jungen haben, das verlange das Vaterland, jetzt mehr als je? Hatte er recht?

So sass sie. Und plötzlich sprang sie empor. Ihre scharfen Seekindaugen sahen draussen auf den hochgehenden Wellen etwas tanzen. Im Nu war sie im Boote, eifergepackt. Vielleicht war es eine treibende Mine oder ein Stück Wrack. Sie wollte es bergen. Ihre nackten braunen Arme zogen die Riemen, dass sie scheuerten auf ihren Eisenplöcken.

Ganz langsam, tief gebeugten Hauptes, kam sie zurück, ein kleines Boot im Schlepptau. Sie hatte ihre Antwort erhalten. Sie ging zu Klaus Böhnings Haus und sagte: „ich will dir ein treues Weib sein“.

Und dann kamen Herren in Uniform und betrachteten lange das kleine, graugestrichene, wellenzerschlagene Boot. Auf einer kleinen Metallplatte stand die Inschrift: „S. M. S. Nürnberg. Dingi 3,6 M.“ Sie sprachen lange darüber, wie dieses Boot aus dem Atlantischen Ozean, von der Südspitze Südamerikas, nach so langer

Zeit in die Schleswig-Holsteinischen Gewässer gelangt sei. Wohl mit südwestlichem Winde bis nach Island und jetzt bei dem schweren Nordwest an die deutsche Küste. Doch sicher konnte keiner es wissen. Brigitte aber wusste es.

Das Durchstreichen.

Die neue Sekretärin hatte nach meinem Diktat stenographiert.

Nun tippte sie die Briefe.

Mit Auswahl.

Drei tippte sie, den vierten vergass sie und liess ihn aus. Den fünften tippte sie wieder usw.

„Fräulein!“ rief ich ihr, „Sie müssten jeden einzelnen Brief in Ihrem Stenogrammheft durchstreichen, sobald sie ihn getippt haben. Dann haben sie eine klare Übersicht und jedes Vergessen ist unmöglich!“

Aber sie konnte sich das Durchstreichen so schwer angewöhnen! Drei Tage lang musste ich ihr gut zureden. Am vierten Tag schaute ich zufällig in ihr Heft. „Fräulein“, rufe ich erstaunt aus, „vor einer Viertelstunde habe ich Ihnen dreissig Briefe diktiert — und schon sind alle durchgestrichen?“

„Ach ja!“ lüchelt sie erklärend, „damit ich das Durchstreichen nicht vergesse, streiche ich jetzt immer gleich alles durch, bevor ich mit dem Tippen anfang!“

G. H.

Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.



Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-police ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Vormittags-Konzert.

Konzert der Tonkünstlervereinigung in der Kochbrannen-Trinkhalle.

Leitung: Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.

Vormittags 11 Uhr.

- 1. Choral: „Befehl du deine Wege“
- 2. Ouverture zur Oper „Die diebische Elster“
- 3. Traum-Walzer
- 4. Méditation
- 5. Suite Orientale
- 6. Hurra, die Ulanen sind da, Marsch

Rossini

Millöcker

Bach-Gounod

Popy

Fétras

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 523. Abonnements-Konzert.

Verstärkte Garnisonkapelle.

Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Weber.

- 1. Dem Mutigen gehört die Welt, Marsch
- 2. Ouverture zur Oper „Martha“
- 3. Fantasie aus der Oper „Die Sankt Bartholomäusnacht“
- 4. España, Walzer über spanische Nationalmelodien
- 5. Melodien aus der Operette „Die Afrikareise“
- 6. Trinklied u. Arie aus „Das Mädchen von Elizondo“
- 7. Der Klügere gibt nach, Mazurka
- 8. Aus deutschen Gauen, Potpourri über Volkslieder

Andrá

v. Flotow

Meyerbeer

Waldteufel

v. Suppé

Offenbach

Millöcker

Christern

Abend-Konzert.

8 Uhr. 524. Abonnements-Konzert.

Verstärkte Garnisonkapelle.

Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Weber.

- 1. Ráköczy - Ouverture
- 2. Fantasie üb. „Slavische Melodien“
- 3. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“
- 4. Tanzen möcht' ich, Walzer aus „Die Czardasfürstin“
- 5. Ouverture zu „Athalia“
- 6. Musikierende Zigeuner, Stimmungsbild
- 7. Fackeltanz
- 8. Paraphrase über Kromers Lied „Grüße an die Heimat“

Kéler Béla

Titl

Wagner

Kálmán

Mendelssohn

Eilenberg

Czardas

v. Flotow

Nehl

Neueste Herbstmoden

in eleganten Kostümen, Mänteln, Pelzen, Nachmittagskleidern usw.

J. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20

Kurhaus Wiesbaden.

Während des Winterhalbjahres freier Zutritt zu den Wirtschaftsräumen links vom Hauptportal und von der Sonnenbergerstrasse aus.

Beginn und Schluss der Vorstellungen im Königl. Theater werden 5 Minuten vorher durch Glockenzeichen im Biersaal des Kurhauses bekannt gegeben.

Im Weinsaal täglich von 4 Uhr nachmittags an

TEEKONZERT

und abends von 8 Uhr an

Konzert der Hauskapelle.

W. Ruthe, Hofflieferant Sr. Maj. des Königs v. Preussen.

691

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978. Rheinstrasse 19. Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume. — Weine erster Firmen.

Ab 7 Uhr:

676

Erstklassiges Künstler-Konzert

vom Schrammel-Trio Monashia.

Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstrasse 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Hessen-Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2 % und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet. Sollten Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 30. September d. J., sodass für den Sparer kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der VII. Kriegsanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf IX. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung. 3 Versicherungsmöglichkeiten

mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämienvorauszahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen!

(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.)

Wiesbaden, im September 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

578

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 2335.

Kaffee Berliner Hof Wiesbaden

— Ecke Wilhelm- und Taunusstrasse. —

Täglich

Nachmittags- u. Abendkonzerte

Künstlerkapelle Tcherny

von 4 1/2 — 6 1/2 Uhr und 8 1/2 — 10 1/2 Uhr. 690

Vorzügliche kalte Küche.

Konditorei.

Park-Diele Wilhelmstraße 36 Abends 8 Uhr.

Privathotel Petri

Taunusstrasse 43. Fernruf 2177.

Noch einige grosse, schön möbl. Fremdenzimmer mit Zentralheizung zu mässigen Preise zu vermieten. 670

Kammer-Lichtspiele.

Intime Lichtbildbühne. Mauritiusstr. 12. — Tel. 6137.

Erstaufführung. Wir gingen einen schweren Pfad.

Drama in 4 Akten mit Ludwig Beck, Kgl. bayrischer Hofschauspieler.

Rentner Wupke im Schwitzbad. Lustspiel in 4 Akten.

Sturm auf eine feindliche Ortschaft.

Thalia-Theater

Grösstes Lichtspielhaus, Kirchgasse 72. — Telephon 6137

Erst-Aufführung. Zigeunerweisen

Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle: Ellen Richter.

Klatschrosen.

Schwank in 1 Akt. Jalta und Liwadia am Schwarzen Meer.

Monopol-Lichtspiele.

Allein-Erst-Aufführung. Wo ein Wille — ist ein Weg.

Der Roman einer Hochstaplerin in 4 Akten. In der interessanten Hauptrolle Hedda Vernon.

Interessante Naturbilder. Ihr grösstes Opfer.

Das Drama einer Ehe mit Hebräisch. Lotte Neumann in d. Hauptrolle.

Kinephon-Theater.

— MIA MAY —

in ihr. 1. Film d. Spielzeit 1918/19. 5 Minuten zu spät.

Die tragische Geschichte einer gross. Liebe in 4 Akten.

— Zeitgemässe Bilder. —

Sein eigenes Begräbnis.

Grosses in 3 Akten. In der Hauptrolle: Paul Heidemann.

Bringt euer Gold zur Reichsbank

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 12. Oktober 1918.

2. Vorstellung. Abonnement C. 130. Vorstellung.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Die Jüdin.

Grosse heroische Oper in 5 Akten (nach dem Französischen des Scribe von Fr. Elmenreich). Musik von Halevy.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 1/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.

Fernsprecher 49.

Samstag, den 12. Oktober 1918.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünffingerkarten gültig. Uraufführung! Frauchen streikt.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Leo Kastner und Alfred Möller. Musik von Fr. Gellert.



Achilles, 2
Amberg, Fr.
Batz-Stauch,
Bätz, Fr.
Bauch, Hr.
Bauer, Hr.
Beck, Fr. m.
Becker, Fr.
Berghof, Hr.
Bernhard,
Bindernagel,
Bochkoltz,
Brans, Fr.
Brocke, Hr.
Brödel, Hr.
Brückmann,
Butzbach, F.
Cahn, Fr. n.
Cailé, Hr.
Clausius, Fr.
van Delden,
Deller, Hr.
Denner, Fr.
Derrius, Hr.
von Donop,
Dirkopp, Hr.
Eckner, Hr.
Ellenbeck,
Birmingham,
Boortlein-F.
Fischer, Fr.
Flörheim,
Frank, Hr.
Frank, Fr.
Frank, Fr.
Frankensto.
Friedlander,
Funck, Fr.
Funke, Hr.
Gaul, Hr.
Gelkopf, Hr.
Gibert, Hr.
Glogowski,

Goebel, Hr.
von Gosale,
Gröss, Hr.
Hartborn,
Henn, Hr.
Henning,
Herbst, Hr.
Hermig, Hr.
Homey, Fr.
Itzerodt, Hr.
Jugenheim,

Jung, Hr.
Kahn, Fr.
Kammerski,
Kastner, Hr.
Kauffmann,
Keller, Fr.

A

6.

Kuf
Gemüse u
da. Ja. al

Selbe Rot
Weißt Ro

Die
Gewicht
Heber
Reißgefe
vom 17.
einem Ja
Wies

Detr.
Nach
zu Bruch

MODELL-KLEIDER
STRASSENKLEIDER NACHMITTAGSKLEIDER
PELZE
J. BACHARACH
HOPLIEPERANT
Webergasse 4

Altisraelitische Kultusgemeinde.
Hauptsynagoge: Friedrichstr. 33.
Freitag, abends 5.15 Uhr;
Sabbath, morgens 8.15 .
Vortrag 10.15 .
nachmittags 3.00 .
abends 6.25 .
Wochentage, morgens 6.45 Uhr.
abends 5.00 .

Wir bitten unsere verehrl. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badeblatt“ zu berufen.

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. aus.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 9. Oktober 1918.

Prinzessin Anna Luise zu Hohenlohe-Ingelfingen, Koschentin (Ob.-Schlesien) — Emserstrasse 12.

Achilles, 2 Frin., Hamburg	Evangel. Hospiz	Keller, Schüler, Seesen	Leberberg 17	Schmidt, Fr., Leipzig	Zur Stadt Biebrich
Amberg, Fr., Berlin	Reichspost	Keller, Hr. Kfm., Rheydt	Rose	Schmidt, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Grevelsberg	Quisisana
Batz-Stauch, Fr.,	Villa Helene	Kirch-Puricell, Fr. m. Begl., Bingerbrück	Pariser Hof	Schneider, Hr. Kfm., Niederschelden	Pariser Hof
Bätzel, Fr. m. Gesellsch., Bielefeld	Residenz-Hotel	Knoer, Hr. Ob.-Postass. a. D. m. Fr., Saarbrücken	Evangel. Hospiz	Schrieber, Hr., Mannheim	Zum Erbprinzen
Bauch, Hr., Döhring	Reichspost	Koehler-Mestern, Fr., Hamburg	Haus Kruse	Schroock, Fr. Hptm. m. Begl., Brandenburg	Rose
Bauer, Hr. Kfm., Strassburg	Park-Hotel	Kroll, Fr., Koblenz	Rheinstr. 99	Schubdt, Hr., Altona	Zur Stadt Biebrich
Beck, Fr. m. Tochter, Mannheim	Zur Stadt Biebrich	Krupp, Hr., Sayn	Zum Erbprinzen	Schneider, Hr., Koblenz	Zum Erbprinzen
Becker, Fr., Pirmasens	Grüner Wald	Kulpe, Fr., Döbel	Reichspost	Schwindt, Hr. m. Fr., Oberhausen	Einhorn
Berghof, Hr. Kfm. m. Fr.,	Zur Post	Kunz, Hr. Dr., Frankfurt	Europäischer Hof	Seuhr, Hr. Leutn.,	Europäischer Hof
Bernhard, Hr., Berlin	Reichspost	Kuhs, Hr. m. Fr., Solingen	Stadt Kreuznach	Semiller, Schülerin, Bingen	Bismarckring 7
Bindernagel, Hr. Leutn., Berlin	Villa Frank	Lamprecht, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof	Seyffarth, Hr. Kfm., Saarbrücken	Reichspost
Boehkoltz, Hr. Fabr. m. Fr., Barmen	Hamburger Hof	Lau, Fr., Urach	Villa Helene	Süss, Hr. Major, Saarow	Villa Albrecht
Brans, Fr., Strassburg	Alleesaal	Laux, Fr. Prof., Berlin	Biemers Hotel Regina	von Thümen, Fr. Hptm. m. Sohn u. Begl., Giessen	
Brocke, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Halver	Europäischer Hof	Leibfried, Fr. m. Tochter, Gross-Umstadt	Evangel. Hospiz	Vasall, Fr. Hptm., München	Villa Hertha
Brüdel, Hr., Darmstadt	Hotel Epple	Leissner, Hr. Kfm., Altona	Zur Stadt Biebrich	Velten, Hr. Fregattenkapitän, Kiel	Evangel. Hospiz
Brückmann, Fr., Kiedrich	Augenheilstalt	von Lengriesser, Fr., Nürnberg	Rose	Gräfin Vering m. Begl., Berlin	Quisisana
Butzbach, Fr., Frankfurt	Zur Stadt Biebrich	Lewin, Fr., Frankfurt	Imperial	Vollenweider, Hr. Studienassessor, Stuttgart	Rose
Cahn, Fr. m. Begl., Saarlouis	Grüner Wald	Lichtenberger, Hr., Göppingen	Zur Stadt Biebrich	Wagner, Hr. Leutn., Hof	Villa Frank
Caillé, Hr. Kfm., Offenbach	Evangel. Hospiz	Ludwig, Hr., Niederkleen	Evangel. Hospiz	Wecker, Hr. m. Fr.,	Zum Erbprinzen
Clausius, Fr., Essen	Evangel. Hospiz	Mosel, Hr. Leutn., Klötze	Grüner Wald	von Wedel, Hr. Rittergutsbes. m. Begl.,	Rose
van Delden, Hr. Fabr. m. Fam., Ahaus	Fürstehof	Machenschein, Fr., Metz	Reichspost	Weist, Fr., Köln	Haus Wenden
Deller, Hr. Hotelier m. Fr., Bad Ems	Grüner Wald	Mallm, Kind, Püschbach	Augenheilstalt	Werner, Hr. m. Fr., Boppard	Evangel. Hospiz
Denner, Fr., Frankfurt	Raunthaler Str. 10	Mannheimer, Hr. Kfm., Nastätten	Zur Stadt Biebrich	Wersch, Fr., Frankfurt	Reichspost
Derrius, Hr. Ing. m. Fr., Berlin	Rose	Marx, Hr. Kfm. m. Fr., Amsterdam	Alleesaal	Wieck, Fr.,	Biemers Hotel Regina
von Donop, Hr. Oberst. D. Hofmarschall, Berlin	Rose	Mathin, Hr. Kfm., Essen	Einhorn	Wiedmann, Hr. Kfm., Kannstatt	Grüner Wald
Dürkopp, Hr. Rittm.,	Metropole u. Monopol	May, Hr. Kfm.,	Grüner Wald	Wieland, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Uim	Rose
Kxner, Hr. Leutn.,	Grüner Wald	Menges, Hr. Kfm. m. Fr., Bad Homburg v. d. H., Spiegel	Möhringstr. 2	Wille, Fr. Geh. Reg.-Rat, Potsdam	Reichspost
Kellenbeck, Fr., Gummersbach	Möhringstr. 2	Minor, Hr. Pfarrer m. Fr., Oberhausen	Fremdenheim Pfalz	Wintzen, Hr. m. Tochter, Mühlheim (Ruhr), Christl. Hospiz II	Christl. Hospiz II
Kemminghaus, Fr., Lehrerin, Dillenburg	Fremdenheim Pfalz	Meyer, Hr. Kfm., Rumbach	Emser Str. 12	Winter, Hr. Geh. Rat m. Fr.,	Grüner Wald
Boordeln-Paule, Fr., Lichterfelde	Emser Str. 12	Müller, Schüler, Montabaur	Goethestr. 21	Wolf, Fr., Plettenberg	Evangel. Hospiz
Fischer, Fr., Göttingen	Goethestr. 21	Müller, Hr., Düsseldorf	Kronprinz		
Fischer, Fr., Wolfhagen	Kronprinz	Müller, Hr., Zollhaus	Reichspost		
Frank, Hr. Kfm., Metz	Reichspost	Müller, Fr., Düsseldorf	Reichspost		
Frank, Fr., Metz	Reichspost	Müller, Fr., Selb	Reichspost		
Frankenstein, Hr. Dr. med. m. Fr., Berlin	Grüner Wald	Müller, Hr. Leutn., Dresden	Villa Frank		
Friedlander, Fr., Heidelberg	Haus Wenden	Nattke, Hr., Hamburg	Zur Stadt Biebrich		
Funk, Fr.,	Christl. Hospiz II	Niederhofheim, Fr., Frankfurt	Imperial		
Funke, Hr. Lehrer m. Fr., Laer	Evangel. Hospiz	Niemeier, Hr. Baurat, Dillenburg	Grüner Wald		
Gaul, Hr. Leutn.,	Grüner Wald	Nöbling, Hr. Kfm., Uim	Grüner Wald		
Gelkopf, Hr., Elberfeld	Evangel. Hospiz	Ochs, Hr. Inspektor,	Grüner Wald		
Gilbert, Hr. Sanitätsrat Dr. m. Fr.,	Reichspost	Pies, Hr. Kfm., Langenlonsheim	Grüner Wald		
Glogowski, Fr. Sanitätsrat m. Pflegerin, Görlitz	Reichspost	Pisall, Hr., Hoppegarten	Zur Post		
	Sanatorium Diätenmühle	Prawitz, Fr. Geh. Medizinalrat m. Tochter, Lichterfelde, Rose	Villa Hertha		
	Grüner Wald	Pohl, Fr., Giessen	Europaischer Hof		
Goebel, Hr. Dipl.-Ing.,	Rose	Postler, Hr. Hptm., Berlin	Villa Frank		
von Gossler, Hr. Hptm.,	Reichspost	Prell, Hr. Leutn., Frankenberg	Saalgasse 24		
Gross, Hr. Stud. m. Fr., Kassel	Zum Posthorn	Racky, Hr., Ehlhalten	Reichspost		
Hartborn, Hr., Trier	Reichspost	Rautenburg, Hr. Gutsbes., Köln	Rose		
Henn, Hr. Leutn.,	Saalgasse 36	Rawitz, Hr. Stadtrat m. Fr., Brandenburg	Augenheilstalt		
Henning, Fr., Stettin	Grüner Wald	Rensberger, Kind, Mainz-Mombach	Grüner Wald		
Herbst, Hr. Leutn.,	Hotel Berg	Retzlaff, Fr. Major, Berlin	Biehstrasse 13		
Hornig, Hr. m. Fr., Barmen	Einhorn	Reul, Hr., Montabaur,	Rose		
Honey, Fr., Engers	Evangel. Hospiz	von Rheden, Fr., Rheden	Quisisana		
Itzerodt, Fr., Friedensau	Krefeld	Rosonov, Fr. Oberleutn., Kottbus	Zur Stadt Biebrich		
Jugendheimer, Hr. Kapellmeister m. Fr.,	Rheinischer Hof	Rüssel, Hr. Kfm., Hertlingshausen	Reichspost		
	Zur Stadt Biebrich	Roesler, Hr. Leutn., Berlin	Evangel. Hospiz		
Jung, Hr., Recklinghausen	Sanatorium Diätenmühle	von Rothe, Hr., Lazern	Karlstrasse 1		
Kahn, Fr., Marsburg	Reichspost	Sailer, Hr., München	Zur Post		
Kannarski, Fr., Berlin	Grüner Wald	Singer, Hr., Kassel	Metropole u. Monopol		
Kastner, Hr. Hptm.,	Evangel. Hospiz	Schannleh, Hr. Kfm., Bonn	Zur Stadt Biebrich		
Kaufmann, Fr., Krefeld	Augenheilstalt	Schlatter, Fr. m. Tochter, Kassel			
Keller, Fr., Oberjosbach					

Offiziere und Offiziersdamen:

Frau Offiz. Ahlemann (Grunewald), Exzell. General-ltn. von Alten u. Viener, Ltn. Barsdorf (Hamburg), Ltn. Bartsch, Ltn. Bitzer, Ltn. Bruchmann, Ltn. Studienref. Brunzlow, Hptm. Doemming mit Gattin (Koblenz), Major Doering (Darmstadt), Ltn. Franke (Koblenz), Ltn. Fröhlich, Ltn. Gallade mit Gattin, Major Grueneberg, Obltn. Grüner (Thorn), Ltn. Günther (Strassburg), Ltn. Hamburg, Ltn. Hanemann, Ltn. Ingwersen, Ltn. Kayser (Breslau), Ltn. Lambracht (Leese), Hptm. Lenders, Ltn. Lenzner (Zwickau), Oberst v. Lilienhoff-Zwowitzky, Ltn. Lürssen, Hptm. Martensen, Ltn. Meyer (Düssel-dorf), Oberstltm. a. D. Otto (Berlin), Hptm. Rahm mit Begl., Ltn. Freiherr von Richthofen mit Bed., Ltn. Rohde (Berlin), Offiz. Sabath mit Gattin (Oelsenkirchen), Ltn. Scheuerlein, Ltn. Schmidt (Köln), Ltn. Schmidt (Offen-bach), Ltn. Schulze, Ltn. Simon (Krefeld), Major Stadler (München), Ltn. von Steiger, Ltn. von Teich-mann mit Begl. (Darmstadt), Obltn. Trautmann mit Gattin (Frankfurt), Ltn. Tröger (München), Ltn. Dr. phil. Vehrigs mit Gattin (Eisenberg), Obltn. Werdermann, Hptm. Westphal, Major Winther, Ltn. Würdemann, Ltn. Zeysing.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

6. Jahrgang Nr. 156. Samstag, den 12. Oktober 1918. 6. Jahrgang Nr. 156.

Höchstpreise für Kohlrüben.

Auf Anordnung bezw. mit Ermächtigung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst gelten für Kohlrüben von Montag, den 14. Okt. ds. Js. ab, im Stadtkreise Wiesbaden folgende Höchstpreise:

	Höchstpreis		
	für d. Erzeuger je Zentner	im Großhandel je Zentner	im Kleinhandel je Pfund
Weiße Kohlrabi . . .	2.25 M	4.75 M	8.5
Schwarze Kohlrabi . . .	1.75 M	4.25 M	7.5

Die Großhandelspreise beziehen sich auf das bahnamtliche Gewicht der Empfangsstation.

Ueberschreitungen vorstehender Höchstpreise werden nach dem Reichsgesetz vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M bestraft.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1918. Der Magistrat.

wird das Feld A der Petroleumkarte vom 12. bis 30. Oktober einschließl. in Gültigkeit gesetzt. Es erhalten die Bezugsberechtigten der

Gruppe 1: 1 Liter Petroleum, 1 Paraffinkerze

2: 2	2 Paraffinkerzen, 1 kg Karbid
3: 3	3
4: 4	4
5: 5	5
6: 6	6

Die Verkaufspreise betragen für 1 Liter Petroleum 36 Pfg. für eine Kerze 23 Pfg. und für 1 kg Karbid 120 Pfg. ausschließl. Verpackung. Geeignete Behälter für Karbid hat der Käufer mitzubringen. Die Beleuchtungsmittel müssen auf einmal abgenommen werden, da das in Gültigkeit gesetzte Feld der Petroleumkarte beim Verkauf entwertet wird.

Die Bezugsberechtigten, die ihre Petroleumkarte noch nicht abgeholt haben, müssen von der ersten Verteilung der Beleuchtungsmittel ausgeschlossen werden.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1918. Städtisches Petroleumamt, Marktstr. 16.

Verordnung.

I. Die Gemeinden sind verpflichtet, auf Anfordern der Kriegsamtsstelle in Frankfurt a. M., der Kriegsamtsstellen in Siegen, der zuständigen Vorkommandantur oder Bahnhofs-Kommandantur zum Zwecke der Bes. und Entladung von Eisenbahnwagen und

Schiffen, der An- und Abfuhr von Eisenbahngütern und Schiffgütern, sowie zur Erhaltung der Verkehrssicherheit der An- und Abfuhrstrassen zu Bahnhöfen und Schiffsabfertigungsstellen bei Schneefall und Glätte, Wagen, Zugtiere, Fahrleute und Mannschaften an die ihnen von den genannten Behörden bezeichneten Orte zu stellen.

II. Auf Grund einer nach Ziffer I an die Gemeinden er-gangenen Anforderung — in Fällen eines dringenden Bedürfnisses, auch ohne daß eine solche Anforderung vorhergegangen ist — sind:

1. Gatter oder Besitzer von Zugtieren oder Wagen verpflichtet, auf Aufforderung der Gemeindebehörden ihres Wohnortes dieser ihr Fuhrwerk mit Aufsicht, ihren Wagen oder ihre Zugtiere gegen die ortsübliche Vergütung zur Verfügung zu stellen.

2. Alle männlichen Personen über 16 Jahre verpflichtet, auf Aufforderung der Gemeindebehörden ihres Wohnortes gegen den ortsüblichen Reute mit verminderter Arbeitsfähigkeit gegen den ihrer Arbeitsfähigkeit entsprechenden, von der Gemeindebehörde festzusetzenden Lohn Arbeiten zu übernehmen, welche zur Vermeidung von Verzögerungen bei der Bes. und Entladung von Eisenbahnwagen und Schiffen, der An- oder Abfuhr von Eisenbahngütern und Schiffgütern, sowie zur Erhaltung der Verkehrs-sicherheit der An- und Abfuhrstrassen zu Bahnhöfen und Schiffs-abfertigungsstellen bei Schneefall und Glätte notwendig werden.

III. Die Organisation (Ziffer II, 1 und 2) ist auch an Sonn- und Feiertagen zulässig.

IV. Die Gemeinden haben die Vergütung und den Lohn vor-zulegen und können ihrerseits die Beträge nebst ihren Verwaltungs-

kosten bei Anfahrten und Beladungen von den Absendern... Abfahren und Entladungen von den Empfängern der Güter...

V. Zeugnisse von Kreisärzten, anderen beamteten Ärzten, sowie den bei den Einberufungsanschießen tätigen Ärzten...

VI. Gegen die Heranziehung durch die Gemeinde, sowie gegen die Höhe der von der Gemeinde festzusetzenden Vergütung...

VII. Zuwiderhandlungen gegen Ziffer II und III werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Frankfurt a. M., den 19. Dezember 1917. Der stellv. Kommandierende General: gez. Riedel, Generalleutnant.

Deutsche Städte Deutsche Bürger, zeichnen die neunte Kriegsanleihe!

Von neuem ergeht der Ruf an das deutsche Volk zur Zeichnung auf die Kriegsanleihe. Ernst ist die Zeit und ernst sei der Sinn, der sich äußern muß in der Tat. Die deutschen Städte...

Kriegsanleihezeichnung ist Heimatdank.

Der Vorstand des Deutschen Städtetages.

- Oberbürgermeister Wermuth-Berlin, Oberbürgermeister Dr. von Borstel-München, Oberbürgermeister Dr. A. Hermann-Stettin, Oberbürgermeister Adenauer-Göln, Oberbürgermeister Blüher-Dresden, Oberbürgermeister Dr. Gehler-Nürnberg, Oberbürgermeister Dr. Gläffing-Darmstadt, Oberbürgermeister Dr. Körtz-Königsberg i. Pr., Oberbürgermeister Paulsen-Schlager-Stuttgart, Oberbürgermeister Riedel-Gotha, Oberbürgermeister Rindemann-Miel, Oberbürgermeister Dr. Luther-Siegen, Oberbürgermeister Matting-Breslau, Stadtverordneten-Vorsteher Michael-Berlin, Stadtrat Geh. Justizrat Prof. Dr. W. Hoffmann-Berlin, Oberbürgermeister Dr. Lehler-Düsseldorf, Oberbürgermeister Reimarus-Wagdeburg, Oberbürgermeister Dr. Rühlmüller-Düsseldorf, Oberbürgermeister Dr. Rive-Palle a. S., Oberbürgermeister Dr. Roth-Weipzig, Bürgermeister a. D. Sahm-Berlin, Geschäftsführer des Städtetages, Oberbürgermeister Scholz-Danzig, Oberbürgermeister Dr. Scholz-Charlottenburg, Bürgermeister Dr. Schwander-Strasbourg i. E., Oberbürgermeister Siegrist-Karlsruhe i. B., Stadtdirektor Tramm-Hannover, Oberbürgermeister Voigt-Frankfurt a. M., Oberbürgermeister Dr. Wilms-Posen, Oberbürgermeister von Wolfram-Augsburg.

Bekanntmachung

Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1919 betreffend. Die Personenstandsaufnahme zur Einkommensteuer-Veranlagung pro 1919 ist am Dienstag, den 15. Oktober d. J. vorzunehmen.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernden in den nächsten Tagen die nötigen Formulare zugewiesen, welche nach dem Personenstand vom 15. Oktober vorchriftsmäßig auszufüllen und an den Hausbesitzer abzugeben sind...

Wir machen hierbei auf die §§ 23 und 74 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachungen vom 19. Juni 1906 und 18. Juni 1907, sowie Artikel 40 und 41 der dazu ergangenen Ausführungsanweisung des Herrn Finanzministers aufmerksam, worin bestimmt ist:

1. Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart, Geburtsort, Geburtsjahr und Religionsbekenntnis, für Arbeiter, Diensthöten, Gewerbegehilfen, auch den Arbeitgeber und die Arbeitsstätte anzugeben.

2. Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Haushalte gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieter, zu erteilen. Arbeiter, Diensthöten und Gewerbegehilfen haben den Haushaltungsvorständen oder deren Vertretern Auskunft über ihre Arbeitgeber und die Arbeitsstätte usw. zu erteilen.

3. Durch die Personenverzeichnisse ist die Gesamtbevölkerung des Gemeindebezirks nachzuweisen, also sämtliche Einwohner der Gemeinde, auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen zeitweise abwesend oder zum Heerdienste einberufen sind, sowie diejenigen, welche in eine andere Gemeinde zu verziehen beabsichtigen, aber noch nicht verzogen, sind in die Hausliste einzutragen.

Da über die Steuerpflicht und die Steuerbefreiungen nur die Veranlagungsbehörden und die Einkünftekommissionen zu befinden haben, so sind nicht nur die Einkommensteuerpflichtigen, sondern alle Einwohner der Stadt, auch diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber hier aufhalten, in die Hauslisten einzutragen. Die hier weilenden Fremden und die hier wohnenden zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den Formularen namentlich aufzuführen: a) alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter Angabe des Verwandtschaftsgrades, in welchem sie zum Haushaltungsvorstande stehen, z. B. Ehefrau, Sohn, Tochter, Schwiegermutter usw. nebst genauer Angabe des Standes oder Berufs derselben. Kinder, welche behufs ihrer Ausbildung auswärts als Lehrlinge, Schüler, Studierende usw. vom Haushaltungsvorstande unterhalten werden, sind gleichfalls namentlich aufzuführen, unter näherer Bezeichnung ihres Standes oder Berufes;

b) die Diensthöten, Gesellen und Lehrlinge usw., sofern dieselben bei ihrer Herrschaft, resp. bei ihrem Meister Kost und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung dieselben angenommen sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen, Geselle, Lehrling usw.

c) schließlich diejenigen, welche zu dem Haushaltungsvorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuer-gesetzgebung als zum Haushalte derselben gehörig betrachtet werden können, wie einzelstehende Beamte, Offiziere, Lehrer, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und dergleichen, auch wenn dieselben in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes nur Schlafstellen haben.

Pflichtiger sind als solche in die Verzeichnisse einzutragen, da sie im allgemeinen nicht als zum Haushalt ihrer Pflegsletern gehörig zu betrachten, sondern besonders zu veranlassen sind, falls sie das entsprechende Einkommen haben.

Diensthöten, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft, bzw. bei ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu verzeichnen, bei dem sie ihre Schlafstelle haben. Wer die oben von ihm geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist garnicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 M. bestraft.

Den Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernden wird anheim gestellt, zur Vermeidung Irriger Annahmen bei der Veranlagung in Spalte 12 der Hausliste freiwillige Angaben über ihre Einkommenverhältnisse und diejenigen ihrer Haushaltungsangehörigen zu machen.

Die Unterlassung solcher Angaben in der Hausliste zieht keinerlei Rechtsnachteile nach sich.

Da die Personenstandsaufnahme für die Steuerveranlagung, sowie für die Gemeindeverwaltung von größter Wichtigkeit ist, so ersuchen wir, alle Kolonnen der Hausliste sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Betrifft Bildung von neuen Förderkolonnen aus den 1902 geborenen männlichen Personen.

1. Alle 16-jährigen jungen Leute, die bei ihrer Anmeldung vom Adreamt vorläufig den Förderkolonnen 1-6 zugeteilt wurden, haben sich nunmehr zwecks Zusammenstellung der neuen Kolonnen an den nachbenannten Tagen 6 Uhr 30 vormittags in der Turnhalle der Reichshandelschule (Eingang Bertramstraße) einzufinden:

- Förderkolonne 1, Montag, den 14. Oktober d. J.
2, Dienstag, 15.
3, Mittwoch, 16.
4, Donnerstag, 17.
5, Freitag, 18.
6, Samstag, 19.

2. Für die folgenden Wochen werden die Kolonnen 1-6 an denselben Wochentagen, wie unter Ziffer 1, zur Verteilung auf die anfordernden Arbeitsstellen am gleichen Tage antreten. Die Zeit des Antretens wird an Ort und Stelle bekanntgegeben. Eine Heranziehung zur Arbeit erfolgt nur im Notfall. Die zur Arbeit herangezogenen jungen Leute erhalten nach Erledigung derselben eine Bescheinigung des Adreamtes, die sie ihren Meistern vorzulegen haben; alle nicht zur Arbeit benötigten werden nach dem Antreten so frühzeitig entlassen, daß sie ihrem Gewerbe nachgehen können.

3. Eine allgemeine Befreiung vom Förderkolonnendienst kann nur in besonders begründeten Fällen stattfinden. Gesuche sind zu zeitig an den Vorstand des Adreamtes Friedrichstraße 9, I. zu richten, daß die Entscheidung vor dem Dienst in den Händen des Geschäftsführers sein kann. Befreit sind nur diejenigen Personen, denen vom Adreamt eine schriftliche Bescheinigung darüber zugegangen ist. Unentschuldigtes Nichterscheinen wird gemäß Absatz VII der vorstehend abgedruckten Verordnung des stellvertretenden General-marchos XVIII. A. R. vom 19. 12. 17 bestraft.

4. Obwage Wünsche über Verteilung zu einer anderen Kolonne sind bei Gelegenheit des Antretens in der nächsten Woche dem Vorstande des Adreamtes vorzulegen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Militärische Jugendvorbildung der Stadt Wiesbaden.

Am Mittwoch, den 16. d. Mts., beginnt gleichzeitig für alle vier Kompagnien, wieder der Dienst im Jugendheim. Zu diesem Zweck versammeln sich im Nebungssaal alle Jungmänner und solche jungen Leute, die neu aufgenommen werden wollen, pünktlich um 8 1/2 Uhr abends.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

für Schuhwarenhändler und Maßschneidmacher.

Zu Anordnung über die Verkaufregelung bedarfsfähiger Schuhwerks für den Stadtkreis Wiesbaden vom 25. Sept. 1918. Als Freitag, 11. Oktober sind auf Zimmer 25 des ehemaligen Museums (Bezugslokal) Vorzüge für Bestandsmeldungen (§ 12) sowie Vernachrichtigungskarten (§ 6) erhältlich.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Abholung von Kartoffelarten und Anmeldung zur Einkellerung von Kartoffeln für den Winterbedarf.

1. Abholung von Kartoffelarten. Kartoffelarten mit Antragsformularen werden gleichzeitig mit den Brot- und Nahrungsmittelkarten nach der Bekanntmachung vom 29. September 1918 im ehemaligen Museum ausgegeben.

2. Antrag auf Einkellerung von Kartoffeln für die Winterverforgung.

Zur Einkellerung sind zugelassen für die Zeit vom 15. Dezember d. J. bis 8. Juni n. J. 2 Zentner Kartoffeln für jedes Haushaltsmitglied, das auf der Haushaltsausweisart eingetragen ist.

Haushaltungen, die nicht für alle Personen ihres Haushaltes einzukellern wollen, können auch für einen Teil ihres Haushaltes einzukellern. Für jede Person sind aber 2 Zentner anzuzurechnen.

Auf den Kopf und Tag darf nur 1 Pfund verbraucht werden. Der rechnungsmäßig übrigbleibende Überschuss dient als Ausgleich für die entfallenden Schmutz- und Fräulinsverluste.

Der Preis für den Zentner Kartoffeln frei Keller beträgt 8 Mark. Beim Abholen der Kartoffeln am Güterbahnhof Wiesbaden West wird dem Abholenden 1 Mark für den Zentner vergütet.

Kartoffeln zur Einkellerung können durch Vermittlung des städt. Kartoffelamtes bezogen werden: frei Keller:

- 1. von hiesigen Landwirten,
2. durch die Kartoffellieferungs-Gesellschaft m. b. H., Hellmündstraße 47,
3. aus dem Landkreis Wiesbaden,
4. aus dem Unterraumkreise;
ab Lager Güterbahnhof Wiesbaden-West: durch das städt. Kartoffelamt.

Bestellungen auf Bezug von Kartoffeln aus dem Landkreis Wiesbaden oder Unterraumkreise können nur auf den Landkreis lauten. Der lieferungspflichtige Landwirt wird von dem Landratsamt selbst bestimmt werden. Die Wahl eines Landwirtes ist also für den Besteller ausgeschlossen.

Privat-Haushaltungen.

A. Haushaltungen, die Kartoffeln durch die Kartoffellieferungs-Gesellschaft oder aus dem Landkreis Wiesbaden beziehen wollen, haben ihren Antrag bei der Kartoffellieferungs-Gesellschaft, Hellmündstraße 45, bzw. bei der Kreisartoffelstelle, Reiffingstraße 16, unter Vorlage der Haushaltsausweisart, der Markenausgabefarte, der Kartoffelarten für die Einkellerung unter gleichzeitiger Bezahlung des fälligen Betrages zu stellen. Die Zeit zur Antragstellung und Bezahlung wird von der Kartoffellieferungs-Gesellschaft bzw. vom Landratsamt noch näher öffentlich bekannt gegeben werden.

B. Privat-Haushaltungen, die Kartoffeln von einem hiesigen Landwirt oder aus dem Unterraumkreise oder durch das städt. Kartoffelamt beziehen wollen, haben die Antragsformulare genau auszufüllen, zu unterschreiben und mit der Haushaltsausweisart, Markenausgabefarte, der Kartoffelarten für die Einkellerung und dem fälligen Betrage in der Turnhalle der Mittelschule, Luisenstraße vorzulegen. Anträge sind zu stellen von Haushaltungen mit Namensanfangsbuchstaben:

Table with columns for days of the week and corresponding letters (A-Q) and dates (den 7. Okt., den 14. Okt., etc.).

Zur ordnungsmäßigen und schnellen Erledigung der Anträge ist die vorgezeichnete Reihenfolge genau einzuhalten. Personen, die zur unrichtigen Zeit erscheinen, müssen abgewiesen werden.

Hotels, Pensionen und Anstalten haben ihre Anträge zu stellen und Zahlung zu leisten wie die Privat-Haushaltungen, aber statt der Kartoffelarten Bezugschein abzugeben. Anträge auf Bezug von Kartoffeln von einem hiesigen Landwirt, durch den Unterraumkreis oder durch das Kartoffelamt sind zu stellen von Hotels, Pensionen usw. mit Haushalts-Ausweisarten

- Nr. 50000-50160 Donnerstag, den 10. Oktober
50160-50300 Freitag, 11.
50300-50301
und höher Samstag, 12.

Allgemeines.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Kartoffeln, die beim städt. Kartoffelamt bestellt werden, am Güterbahnhof Wiesbaden-West vom Besteller abgeholt sind, woran diesem beim Abholen Nr. 1- für den Zentner vergütet wird. Kartoffeln frei Keller werden durch das städt. Kartoffelamt nicht geliefert.

Da die Lieferverträge wegen Personal- und Wagenmangel keine Garantie für die rechtzeitige Erledigung aller Anträge übernehmen können, wird vorbehalten, wenn die Umstände es erfordern, die Einkellerung zu unterbrechen und denjenigen Haushaltungen, die Kartoffeln zur Einkellerung nicht haben erhalten können, das eingezahlte Geld zurückzuerstatten. Ferner wird vorbehalten, Anträge, die von dem einen oder dem anderen Landkreise nicht erledigt werden können, dem anderen Landkreise oder der Kartoffellieferungs-Gesellschaft zur Erledigung zu überweisen.

Es wird dringend darum ersucht, nur für diejenigen Personen des Haushaltes Kartoffeln einzukellern, die auch bestimmt während der Versorgungszeit im Haushalt verbleiben werden. Für Personen, die nach kurzer Zeit aus dem Haushalt ausziehen, z. B. vorübergehend beschäftigte Dienstmädchen usw., darf nicht eingekellert werden, da andernfalls bei der Abmeldung der betreffenden Personen die eingekellerten Kartoffeln auf Kosten des Bestellers durch das Kartoffelamt herausgeholt werden müssen. Ein Befahren dieser Kartoffelmengen ist unter keinen Umständen angängig.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Montag, den 14. ds. Mts. nachmittags, sollen die nachstehend bezeichneten Grundstücke auf unbestimmte Zeit verpachtet werden:

- 1. Kartenblatt 34, Parzelle Nr. 194, groß 16 ar 77 qm Acker „Tennelberg“
2. Kartenblatt 34, Parzelle Nr. 196-197, groß 36 ar Acker „Tennelberg“
3. Lagerbuch-Nr. 2190-92, groß 36 ar 75 qm Wiese „Entensuhl“

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr an der Tennelbachstraße. Wiesbaden, den 7. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Achtung Scharfschützen.

Am 11., 15., 16., 17., 18., 21., 22., 23., 24. auch nachts, 25., 26., 29. und 30. Oktober 1918 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Nabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt: sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Weg, Ableiter Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Steinmauer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbachal, Fischbach zur Platter Straße, Teufelsgrabengraben bis zur Leichweishöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgeperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes „Nabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 30. September 1918.

Garnisonkommando.

Bekanntmachung

Die städt. öffentliche Laströhre in der Schwalbacher Straß wird werktätlich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. Okt. ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 14. September 1918.

Städtisches Amt.

Bekanntmachung

Unter Bezugnahme auf die Polizeiverordnung vom 20. Febr. 1911, betreffend Abordnung für Ziegenböcke, werden die Besitzer von Ziegenböcken hiermit aufgefordert, Anträge auf Anordnung ihrer Böcke bis zum 31. d. Mts. bei mir einzureichen.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1918.

Der Polizeidirektor.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Am 7. Oktober. Kaufmann Karl Metz, 77 J. Ehefrau Berta Schläfer, geb. Grieb, 33 J. Margarete Reitesheim, 5 J. Ehefrau Elise Hochbrägger, geb. Mayer, 41 J. Am 8. Oktober. Elfa Siebel, ohne Beruf, 20 J. Dienstmädchen Anna Gy, 20 J. Maschinist Johann Kipinger, 32 J. Schneidermeister Johann Göthe, 55 J. Maria Werner, geb. Schröder, 34 J.

Königl. Standesamt.

Verantwortlicher Schriftföhrer: W. Müller, Wiesbaden.